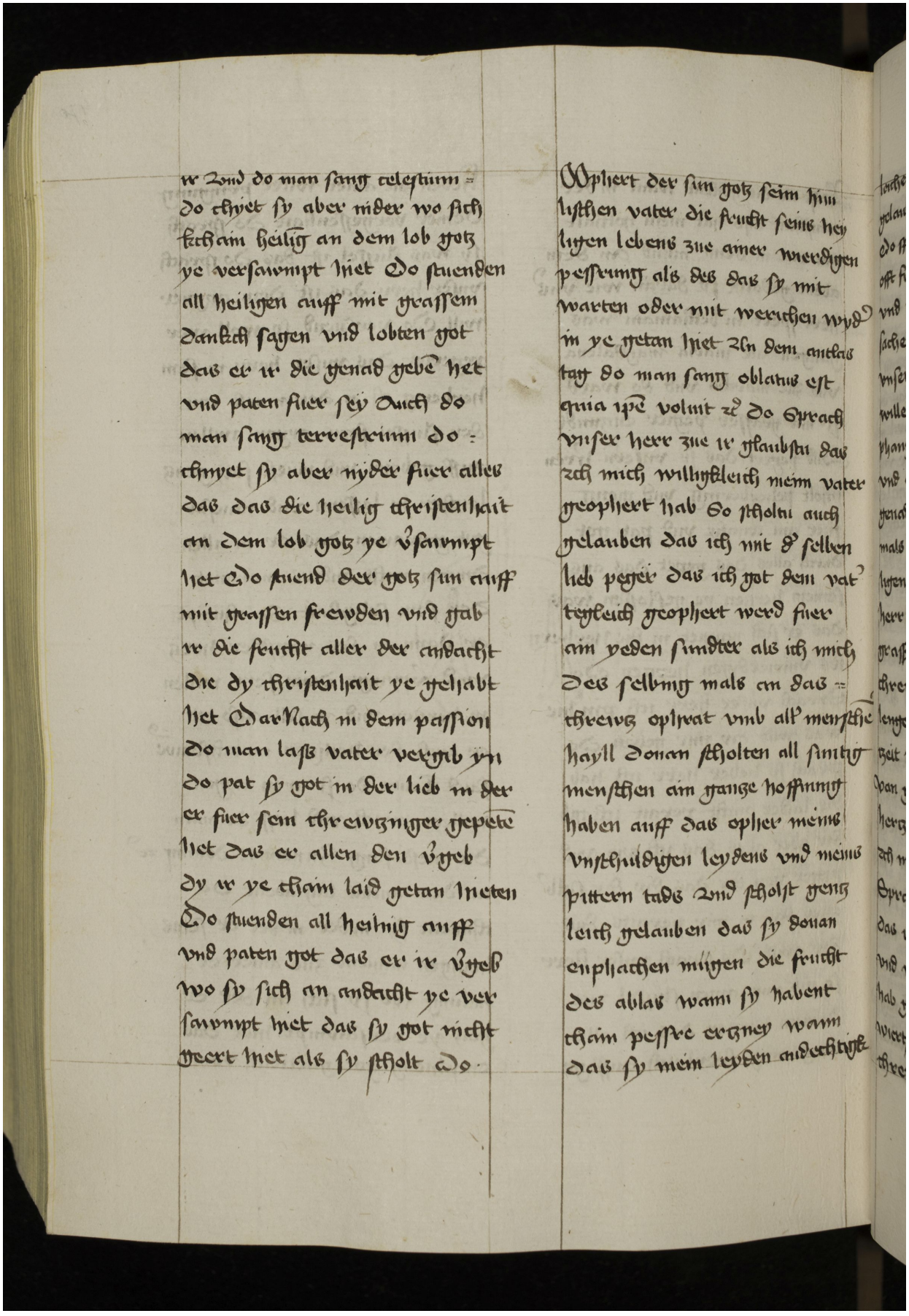
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 470v
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



ir Vnd do man sang celestium =
do chyet sy aber nider wo sich
kchain heilig an dem lob gotz
ye versawmpt hiet Do stuenden
all heiligen auff mit grassem
dankch sagen vnd lobten got
das er ir die genad gebē het
vnd paten fuer sey Auch do
man sang terrestrium do =
chnyet sy aber nyder fuer alles
das das die heilig christenhait
an dem lob gotz ye v̄sawmpt
het Do stuend der gotz sun auff
mit grassen frewden vnd gab
ir die frucht aller der andacht
die dy christenhait ye gehabt
het Darnach in dem passion
do man lass vater vergib yn
do pat sy got in der lieb in der
er fuer sein chrewtzinger gepetē
het das er allen den v̄geb
dy ir ye chain laid getan hieten
Do stuenden all heilnig auff
vnd paten got das er ir v̄geb
wo sy sich an andacht ye ver
sawmpt hiet das sy got nicht
geert hiet als sy scholt Do.

Ophert der sun gotz seim him
lischen vater die frucht seins hei
ligen lebens zue ainer wierdigen
pessrung als des das sy mit
warten oder mit werichen wyd
in ye getan hiet An dem antlas
tag do man sang oblatus est
quia ipē voluit ꝛc Do sprach
vnser herr zue ir glaubstu das
ich mich willigkleich meim vater
geophert hab So scholtu auch
gelauben das ich mit d' selben
lieb peger das ich got dem vat'
tegleich geophert werd fuer
ain yeden sundter als ich mich
des selbing mals an das =
chrewtz ophrat vmb all' menschē
hayll donan scholten all sintig
menschen ain gantze hoffnung
haben auff das opher meins
vnschuldigen leydens vnd meins
pittern tads Vnd scholst gentz
leich gelauben das sy donan
enphachen mugen die frucht
des ablas wann sy habent
chain pessre ertzney wann
das sy mein leyden andechtigk